

Beantwortung der Fragen der FDP-Fraktion (Drucks-Nr. 7882/2020-2025) zur Sitzung des Rates der Stadt Bielefeld am 18.04.2024

Thema:

Soziale Verdrängung durch Angebote im Grünen Würfel

Frage:

Als Ziel der Bespielung des „Grünen Würfels“ mit Angeboten unter anderem für Kinder und Jugendliche wurde in der Öffentlichkeit und in den politischen Gremien eine Erhöhung der Sicherheit am Kesselbrink genannt. Die NW vom 03.11.2019 berichtet etwa von der Absicht des Sozialdezernenten, ein Angebot zu schaffen, welches „junge Menschen anzieht und für mehr soziale Kontrolle auf dem Platz sorgt“

Hat sich die Sicherheitslage und der Umfang an sozialer Kontrolle am Kesselbrink aus Sicht der Verwaltung verbessert?

Antwort:

Anders als in der Überschrift suggeriert, ging es bei der Nutzung des Grünen Würfels als Mitmach-Begegnungszentrums vorrangig nicht darum, Gruppen vom Platz zu verdrängen. Politik und Verwaltung waren sich immer einig, dass die reine Verdrängung von Gruppen kein erfolgsversprechender Weg ist. Vielmehr stand die Stärkung der sozialen Kontrolle auf dem Platz und die Attraktivitätssteigerung des Kesselbrinks im Vordergrund.

Es gibt auf dem Kesselbrink eine fest etablierte Gruppe von Menschen, die auf dem so genannten Sonnendeck vor allem durch den regelmäßigen Alkoholkonsum auffällig sind. Diese Szene ist räumlich begrenzt und wird von den übrigen Platznutzer*innen weitgehend akzeptiert. Sie steht kaum in Konflikt mit anderen Nutzer*innen des Platzes.

Die Szene der (zumeist jungen) Menschen, die die schlecht einsehbaren Ecken des Grünen Würfels als Sichtschutz zum Dealen und das Efeu als Versteck für Drogen genutzt haben, sowie Cannabis-Konsumierende sind seit einigen Monaten nur noch sehr eingeschränkt auf dem Platz anzutreffen. Insofern ist durch die starke Präsenz von Polizei und Ordnungsamt, durch die verstärkte soziale Kontrolle aus dem Grünen Würfel heraus und durch die Erhöhung des Publikumsverkehrs vor allem tagsüber ein positiver Effekt eingetreten.

In der kürzlich veröffentlichten Kriminalitätsstatistik wurde dargestellt, dass die Rauschgiftkriminalität im Vergleich zum Vorjahr stadtweit um 39,7% auf 1.263 Fälle anstieg. Der Anstieg im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität ist laut Polizei Bielefeld in ihrer verstärkten Kontroll- und Ermittlungstätigkeit begründet. Durch stark ausgeweitete Kontrollmaßnahmen konnten mehr Taten aufgedeckt und zur Anzeige gebracht werden.

Ergänzend teilt die Polizei mit, dass ein erheblicher Teil dieses Gesamtanstiegs auf den Kesselbrink entfällt, wo die Fallzahl der festgestellten Betäubungsmittelkriminalität seit 2019 um 165% anstieg – wie gesagt vor allem durch die polizeiliche Schwerpunktsetzung. Im Bereich des schweren Diebstahls und der Körperverletzungsdelikte ist die Zahl der Delikte wiederum zurückgegangen.

Zu welchen Tageszeiten die Delikte begangen werden, also zum Beispiel außerhalb der Öffnungszeiten, kann aus der veröffentlichten Kriminalitätsstatistik heraus nicht beantwortet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Zusammenwirken von repressiven Maßnahmen, der Stärkung der sozialen Kontrolle und von den Platz belebenden Aktivitäten auf dem Kesselbrink Wirkung zeigt.

1. Zusatzfrage:

Welche Kosten sind insgesamt seit 2019 durch Angebote, Baumaßnahmen, Miete, Personaleinsatz und Gebäudeerhaltung rund um den Grünen Würfel für den städtischen Haushalt entstanden?

Für die Antwort auf die Frage werden der Haushaltsansatz und die tatsächlichen Aufwendungen für die Jahre 2019 bis 2024 gegenübergestellt. Enthalten sind alle Kosten, die zum Betrieb des Grünen Würfels angefallen sind, und die Aufwendungen, die der Grüne Würfel für soziale Angebote auf dem Kesselbrink geleistet hat.

Jahr	Haushaltsansatz	Aufwendungen
2019	0 €	4.200 €
2020	230.913,00 €	159.467,18 €
2021	214.521,00 €	217.116,43 €
2022	447.547,26 €	229.085,21 €
2023	367.356,62 €	346.683,00 €
2024	388.462,00 €	104.500,43 € (bis 15.04.2024)
Gesamt	1.648.799,88 €	1.061.052,25

2. Zusatzfrage:

Wie ist der Stand bei der öffentlich andiskutierten Initiative, Sonnenschirme an Platznutzerinnen und -nutzer zu vermieten?

Wie bereits in vergangenen Vorlagen dargestellt (u.a. Drs.-Nr. 4398/2020-2025, Drs.-Nr. 7301/2020-2025), wurde das Angebot von Verschattungsmöglichkeiten auf dem Platz von den unterschiedlichen Zielgruppen sehr gut angenommen. Der Verleih von Sonnenschirmen hat sich aber nicht als zielführend herausgestellt. Zum einen sorgt der Transport der Sonnenschirme für einen schnellen Verschleiß, zum anderen ist der Transport der Ständer und Gestelle, schon aufgrund des Gewichtes, nicht familiengerecht. Der Sonnenschirmverleih wurde daher bereits 2022 eingestellt.

Auffällig ist, dass insbesondere die Gruppe vom Sonnendeck bei starkem Sonnenschein und bei Regen den Schutz des Grünen Würfels sucht. Gerade die Terrasse des Grünen Würfels bietet den Menschen dann einen schattigen oder trockenen Unterstand. Dies beeinträchtigt das Erscheinungsbild des Grünen Würfels als Mitmach-Zentrum. Auch andere Nutzer*innen-Gruppen, vor allem Familien mit ihren Kindern, finden bei ihrem Aufenthalt auf dem Kesselbrink keinen Sonnenschutz.

Daher wird von Seiten des Dezernats für Soziales und Integration weiterhin empfohlen, gute dauerhafte Angebote zu Verschattung und Witterungsschutz (z.B. begrünte Dächer, Sonnensegel, o.ä.) auf dem Platz zu installieren.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ingo Nürnberg'.

Ingo Nürnberger
(Erster Beigeordneter)